



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Kirchen Postilla || das ist/|| Auslegung der Euangelien an
|| den fürnemesten Festen der Hei=||ligen/ von Ostern bis
auffs || Aduent.||**

Luther, Martin

Wittemberg

VD16 L 5618

V. Die heimliche deutung vom Creutz vnd leiden.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37013

sünden gefangen nimpt) als sey Gott ge
wis in seinen worten vnd zusagungen /
Dauon wir anderswo mehr gesagt ha
ben.

Die vierte lere.

Trost das Christus von sün
dern geborn.

Böse leute
in Christus
geschlecht.

Gene. 38.
Thamar.

Rahab.
Josue 2.

Ruth.

Bathscha.
2. Reg. 11.

Christus
vnsrer mit
ler.

Galat. 3.

GS sind etliche Könige vnd Fürsten
vnter denen / so Martheus erzelet /
vberaus böse bublen gewesen / wie
wir in büchern der Könige lesen / Doch
lesse sie Gott hierinnen schreiben als ob
sie würdig sind / dauon er wolle geboren
werde / Lesse daneben kein from weib be
schreiben / Die vier Weiber die alhie ge
nant / sind alle bübin / vnd vnfrom für
den leuten geacht gewesen / vnd als böse
weiber gehalten / Als die Thamar / die
mit Juda ses mannes vater zeuge
te Phares vnd Saram / wie im ersten
buch Mose stehet. Rahab wird eine bü
bin oder Hure genant im buch Josua.
Ruth war ein heidnisch weib / ob sie wol
der ehren from war / denn man nichts bö
ses von jr liest / doch weil sie eine Heidin
war / ward sie veracht als ein hund von
den Jüden / vnd war für der Welt vn
wert gehalten. Bathscha Prias weib /
war ein Ehebrecherin ehe sie Dawid zur
ehe nam / vnd Salomon mit jr zeugete.
Welche weiber on zweifel / alle darumb
erzelet werden / das wir sehen sollen / wie
Gott allen sündern vnd sündern nur ein
spiegel hat lassen furschreibē / das er zun
sündern gesand / vnd von sündern hat
wollen geboren werden / das ja je grösser
re sündere je grösser zusuchte zu diesem
gnadenreichen Gott / Priester vnd Kö
nig haben solten / der vnser bruder ist / in
welchem wir / vñ sonst in keinem andern
das Gesetz erfüllen können / vnd Gottes
gnad erlangē. Darumb ist er von himel
komen / vnd begert nicht mehr von vns /
denn allein das wir in nur lassen vnsern
Gott / Priester vnd König sein / so sol es
alles richtig vnd schlichtig sein / durch
den allein werden wir kinder Gottes vñ
erben des himelreichs / wie S. Paul sagt
zun Galatern / Ir seid alle Gottes kin
der / durch den Glauben an Christo Jhe
su. hie müssen aller sündere hertze für freu
den springen / das ire sünden sind würdig
gewesen eines solchen heilandes. Mus

nicht hie ein hertz new geboren werden /
so es solchs vernimpt / vnd wird dahin
gedrungen aus hertlicher liebe / das es
mus ein neues lebē anfahē / denn es ist
angewehet durch den wind Götlicher
gnaden / in dem das es ergriffen hat die
zusage / der vergebung aller sünden.

Die fünffte lere.

Die heimliche dentung vom
Creutz vnd leiden.

Wenn wir aber die personen rech
nen in diesem euangelio / so finden
wir zwey vnd vierzig glieder / die
etwan figurire sind / durch die zwey
vnd vierzig niderlagen so die kinder Isra
el hetten / ehe denn sie ins gelobte land ka
men / wie im vierden buch Mose geschrie
ben stehet. Wollen wir nu auch ins ge
lobte land komen / das vns vnser Herr
Jhesus Christus durch seine geburt hat
bereit / müssen wir auch zwey vnd vierzig
mal niderlügen / das ist / wir müssen von
vnserm furnemen abstehen / vnd von
man zu man / von einem glied auff an
der geborn werden / so lang bis wir auff
Mariam vnd Jhesum komen / da finden
wir erst ruhe vnsern seelen. Diese geburt
aber kompt vns sawr an / denn es ver
dreuff die schwache natur fast seer / das
jr willen vñ furnemen sol gebrochen wer
den / die natur aber gibts / das keine ge
burt on schmerzen mag geschehe / doch
hat jmer eins mehr schmerzen / ansecht
ung vnd betrübnis / denn das ander.
Der Schecher am Creutz vberschritt die
zwey vnd vierzig staffeln auff ein mal
mit einander / vnd kam bald zu Christo /
Des gleichen viel Nerterer vnd liebe heil
igen mehr. Aber niemand kan diese lang
ge rheiße mit kürzer mühe vberwan
dern / es süre in denn ein grosser wind /
nemlich der heilige Geist. Wir müssen
von sus zu sus gehen / von Abraham bis
zu Isaac / von Isaac zu Jacob / von Ja
cob zu Juda / vnd so fortan / Aber an A
braham müssen wir anheben / das wir in
seinem Glauben gleichförmig erfunden
werden / vnd den Segen / so im verspro
chen ist / erlangen / alsdenn mügen wir
deste frölicher von einem Patriarchen
zum andern ziehē / Das ist / jmer ein trübs
sal nach der andern hinüber lassen / so
lang wir abgefodert werden von dieser
rheiße in vnser ruhe / Denn der mensch
h mus

zume. 33.

newge
burt.

Christe müßte so lang geängstet werden / vnd so
 oft seinem willē versagen / das er zu letzt
 müßte wird / vnd sein fleisch also vberwin-
 den / das es dem Geist vnterthan werde /
 vnd gehe gern im willen vnd gehorsam
 Gottes .

Gute tage
 führen nie-
 mand gen
 Himmel.
 Luce 13.

Darumb neme es im nur niemand für /
 das er mit geruhetem leben vnd guten ta-
 gen wölle gen Himmel komen / wie Chris-
 tus im Luca sagt / Wie schwerlich wer-
 den die reichen in das Reich Gottes ko-
 men / Es ist leichter das ein Kameel ge-
 he durch ein nadelohr / denn das ein rei-
 cher in das Reich Gottes kome. Vnd in

Act. 14.

den geschichten der Aposteln leret Pau-
 lus / das wir durch viel trübsal müssen in
 das Reich Gottes gehen. Im Luca sprich-
 t Abraham zum reichen manne / Ges-
 dencke son das du gutes empfangest
 in deinem leben / vnd Lazarus dagegen
 hat böses empfangen / Tu aber wird er
 getröstet / vnd du wirst gepeiniget. Also
 hat auch Christus müssen leiden / vnd
 durchs Creutz in die herrlichkeit eingehē.

Luce 16.

2. Tim. 3.

Und S. Paulus sagt / Alle die gottselig
 leben wöllen in Christo Ihesu / müssen
 verfolgung leiden. Hieraus müssen wir
 nu lernen / das es alles gufft ist was dem
 leibe wolgefallet / Darumb sagt S. Paul
 zum Römern / Wo jr nach dem fleisch le-
 bet / so werdet jr sterben müssen / Wo jr
 aber durch de geist des fleisches geschaff-
 te tödter / so werdet jr leben. Der Geist
 der von Gott kompt / ist begirig zu lei-
 den / aber das fleisch ist dawider. Das be-
 waiset Christus / da er zu seinen Jüngern
 sagte / wie er müste gen Jerusalem ge-
 hen / vnd viel leiden von den Jüden / vnd
 getödtet werden / füret in Petrus allein /
 vnd sprach / Herr / schone dein selbs /
 das widerfare dir mit nichte. Aber Chris-
 tus wandte sich vmb / vnd sprach zu Pe-
 tro / Heb dich Sathan von mir / du bist
 mir ergerlich / denn du meinst nicht was
 Göttlich / sondern was menschlich ist.

Luce 24.

Roma. 8.

Hie ist klar / das menschliche vernunft
 stracks wider Gottes willen strebet /
 Gott wil das wir durchs Creutz vnd ver-
 folgung sollen zur herrlichkeit kommen /
 so sich das fleisch dawider / betrübe sich
 vber dem leiden. Die aber Gottes Geist
 haben / die freuen sich das sie vmb Got-
 tes willen leiden sollen / wie von den Apo-
 steln geschrieben stehet / Sie giengen frö-
 lich / spricht Lucas / von des Raths an-

Fleisch lei-
 det vngern.
 Math. 16.

Act. 5.

gesichte / das sie würdig gewesen wa-
 ren / vmb seines Namens willē schmach
 leiden.

Darumb sprichet Jacobus in seiner Ep-
 istel / Meine lieben brüder / achtet es ei-
 tel freude / wenn jr in mancherley versu-
 chung fallet / vnd wisset das / das ewer
 bewertter Glaub gedult wircket / die ge-
 dult aber lasset ein vollkommen werck ha-
 ben / auff das jr seid vollkommen vnd
 gantz / vnd keinen feil habet. O wie hoch
 von nöten ist die gedult einem Christen
 menschen / so das wir vnser seelē mit ge-
 dult sollen fassen / wie Christus im Luca
 spricht / sonst werden wir sie ewig verlies-
 len. Darumb müssen wir in ein new leben
 treten / vnd nicht alsbalde fluchen vnd
 vnwillig sein / wenn vns irgendet ein vn-
 glück vberfallet / sondern alle zeit vnser
 hertz zu Gott erheben / vnd seinen willen
 gedultig leiden / er wird vns wol davon
 erlösen zu seiner zeit wenn es im gefellet /
 vnd allzeit gedenden / das er es veterlich
 vnd wol meinet / weis er vns verfolgung
 angst / betrübnis vnd widerwertigkeit
 zuschicket / wie die Epistel zu den Ebre-
 ern sagt / Ir habet vergessen des trostes /
 der zu euch redet als zu den kindern /
 Mein son / achte nicht gering die züch-
 tigung des HERRN / vnd las nicht ab
 wenn du von im gestraffet wirst / Denn
 welchen der HERR lieb hat / den züch-
 tiget er / er geißelt aber einen iglichen
 son / den er auffnimpt. So jr die züch-
 tigung erduldet / so erbeit sich euch Gott /
 als den kindern. Wo ist aber ein son den
 der Vater nicht züchtiget? Seid jr aber
 on züchtigung / welcher sie alle sind teil-
 haffig worden / so seid jr bastarte / vnd
 nicht kinder. Gebe vns Gott seine göt-
 tliche gnad / das wir die zwey vnd vierzig
 stoffeln frölich vberwandern / vnd mit
 dem HERRN Christo geboru werden / in
 ein newes leben / Amen.

Don S. Anna Feier.

Jch solt auch von S. Anna sagen / der
 Feier man heut begehret / so finde ich kein
 buchstaben in der Schrifft von jr. Jch
 glaube das Gott dis darumb hat lassen
 vnbeschrieben / das wir nicht newe heil-
 stete süchten / wie wir jete thun / lauffen
 hin vnd her / vñ verlieren damit den rech-
 ten Heiland Ihesum Christum / Ir lie-
 set

ses zwar heute wol ungeseyret / vnd war
tet erwer erbeit daheim / Aber der Teufel
hat vns so gar geblendet / das wir mit
höchstem fleis thun / das wir erticht ha-
ben / aber Gottes satzung vnd gebot las-
sen wir anstehen / wie from wir werden /
sehen wir fur augen. Wir sein zu diesen
letzten zeiten in den jamer kornen / das
wir auch vnser zelle / tod vnd verderben
nicht kennen mögen. Selff vns Gott aus
dem spiel / das wir doch dem Euangelio

anhangen / vnd lassen solch gespenst vnd
affenspiel anstehen. Hüte sich wer da
kan / ich wil meniglich hiemit gewarnet
haben / wil man die lieben heiligen eh-
ren / man kan wol ein ander weise fin-
den / das Gott sampt men geehret wird /
Wie ich an andern orten gnug da-
von gesaget vnd geschriben
habe. Dabey wollen wir
es jzt lassen blei-
ben.

Am tage Laurentij

Euangelion Johan. 12.



Hesus sprach zu den Jüngern / Warlich warlich sage ich
euch / Es sey dem / das das weizen korn in die erden falle
vnd ersterbe / so bleibts alleme / Wo es aber erstirbet / so brin-
gets viel fruchte. Wer sein leben lieb hat / der wirds verlie-
ren / vnd wer sein leben auff dieser welt hasset / der wirds er-
halten zum ewigen leben. Wer mir dienen wil / der folge mir nach / vnd
wo ich bin / da sol mein diener auch sein / vnd wer mir dienen wird / den
wird mein Vater ehren.

h ij Summa